

Protokoll der 8. Sitzung des Gemeinderates

vom 24. Oktober 2019, 18:00 Uhr
im Gemeindesaal, Schulhaus Dorf

Anwesend sind:	Herr	Gian Marco Tomaschett	Ratspräsident, Vorsitz
	Frau	Claudia Aerni	
	Frau	Prisca Anand	
	Herr	Markus Berweger	
	Herr	Maurizio Cecini	
	Frau	Martina Gorfer	
	Herr	Nicolas Hauser	
	Frau	Tanja Kreis	
	Herr	Adrian Lombriser	
	Frau	Karin Metzger Biffi	
	Herr	Toni Milicevic	(ab 20.00 Uhr)
	Herr	Beat Mutschler	
	Herr	Fritz Nyffenegger	
	Herr	Ramiro Pedretti	
	Herr	Christoph Schlatter	
	Herr	Curdin Schmidt	
	Frau	Seraina Strähle	
vom Gemeindevorstand:	Herr	Christian Jott Jenny	
	Herr	Martin Berthod	
	Frau	Regula Degiacomi	
	Herr	Reto Matossi	
Entschuldigt:	Herr	Michael Pfäffli	
Protokoll:	Herr	Ulrich Rechsteiner	

70 19/0 Gemeinderat / Allgemeines Begrüssung des Gemeinderatspräsidenten

Gemeinderatspräsident Gian Marco Tomaschett begrüsst die Mitglieder des Gemeinderates und des Gemeindevorstandes zur achten Sitzung des Gemeinderates im 2019. Ebenfalls begrüsst werden die Kadermitarbeiter der Gemeindeverwaltung (Alexander Blöchlinger, Patrik Casagrande, Reto Hartmann, Beat Lüscher, Marco Michel, Claudio Schmidt und Fredi Zarucchi). Des Weiteren werden das GPK- Mitglied Martin Binkert sowie die Vertreter der Presse und die Zuhörer begrüsst. Vom Gemeinderat hat sich für den 1. Teil (18.00 bis 20.00 Uhr) Toni Milicevic entschuldigt. Vom Gemeindevorstand hat sich für die ganze Sitzung Michael Pfäffli (Ferien) entschuldigt.

Somit ist der Gemeinderat mit 16 anwesenden Mitgliedern beschlussfähig.

Als Stimmzähler amten die beiden Gemeinderäte Adrian Lombriser und Ramiro Pedretti.

Für das Protokoll ist der Gemeindeschreiber Ulrich Rechsteiner zuständig.

Fritz Nyffenegger merkt betreffend Traktandenliste an, dass der Gemeinderat in den vergangenen Jahren jeweils darum gebeten hat, an der Budgetsitzung keine zusätzlichen Traktanden zu traktandieren. Dennoch sei nun eine «Monstersitzung» geplant. Dies sei für ihn unverständlich und er werde sich daher erlauben, vor dem Traktandum 5 (Kommunale Infrastrukturplanung – Information + Diskussion) eine Stellungnahme abzugeben.

71 19/0 Gemeinderat / Allgemeines

Protokoll der 7. Sitzung des Gemeinderates vom 26. September 2019

Das Protokoll der siebten Sitzung des Gemeinderates vom 26.09.2019 wird mit zwei Anpassungen in Beschluss Nr. 68 (Votum Karin Metzger Biffi und Tanja Kreis) und in Beschluss Nr. 69 (Skitunnel Lärchenweg) mit 14 Jastimmen und 2 Enthaltungen genehmigt.

72 03/5 Alters- und Pflegeheim Oberengadin / Pflegeheim Du Lac

Botschaft Alterszentrum Du Lac

Eintretensvotum Gemeindevorstand

Regula Degiacomi teilt mit, dass mittlerweile auch die Gemeinde Silvaplana an ihrer Gemeindeversammlung dem Vorhaben mit grosser Mehrheit zugestimmt hat. Sie freue sich somit, dem Gemeinderat heute die vollständige Botschaft zur Verabschiedung zuhanden der Urnenabstimmung vom 24.11.2019 präsentieren zu dürfen.

Die Frage von Martina Gorfer vom 26.09.2019 (1. Lesung der Botschaft im Gemeinderat), ob auch beim Pflegeheim Einwohner der drei Gemeinden St. Moritz, Silvaplana und Sils bevorzugt aufgenommen werden können, beantwortet Regula Degiacomi wie folgt: Das kantonale Gesundheitsamt hat der Gemeinde schriftlich mitgeteilt, dass im ganzen Kanton grundsätzlich «freie Heimwahl» gilt. Die kantonale Gesetzgebung lasse aber eine Regelung zu, wonach die Bewohnerschaft der «zahlenden Gemeinde» bei der Aufnahme bevorzugt werden. Die Regelung kann auch nur für einzelne Gemeinden einer Planungsregion gelten. Entsprechend kennen viele Heime solche Regelungen. Falls innerhalb der Planungsregion Oberengadin keine Vereinbarung existiere, die eine Bevorzugung der Bewohner je nach Gemeinde und Heim bei der Aufnahme untersagt, dürfe eine solche Regelung getroffen werden.

Martina Gorfer bestätigt, dass ihre Frage somit beantwortet ist.

Eintreten erfolgt einstimmig.

Die Botschaft wird seitenweise beraten. Neben zwei kleineren Anmerkungen von Ramiro Pedretti und Curdin Schmidt erfolgen keine weiteren Fragen zur Vorlage.

Demzufolge leitet Gian Marco Tomaschett die Abstimmung ein.

Auf den formellen Hinweis des Gemeinderatspräsidenten, über den gesamten Antrag des Gemeindevorstandes «in globo» abzustimmen, weil die Botschaft drei einzelne Abstimmungsfragen (zum Kredit, zur Anpassung der Ortsplanung und zum Anschlussvertrag) an die Stimmbevölkerung enthalten wird, gibt es keine Einwände.

Antrag

Der Gemeindevorstand beantragt:

- dem Kredit für den Neubau des Alterszentrums Du Lac mit Pflegeheim, Alterswohnungen und öffentlicher Tiefgarage sowie für die Anpassung der Via Giovanni Segantini über insgesamt CHF 38'850'000.- inkl. Mehrwertsteuer (+/- 10%) zuzustimmen;
- der projektbezogenen Anpassung der Ortsplanung mit Begründung der «Spezialzone Du Lac» zuzustimmen;
- den öffentlich-rechtlichen Vertrag (Anschlussvertrag) über die interkommunale Zusammenarbeit der Gemeinden Sils i.E./Segl, Silvaplana und St. Moritz für die Bereitstellung des Alterszentrums Du Lac zu genehmigen;
- und die Botschaft zuhanden der Urnenabstimmung vom 24.11.2019 zu verabschieden.

Abstimmung

Dem Antrag wird mit 16 Jastimmen einstimmig zugestimmt.

73 35/4/1 Bodenkäufe

Kauf von Teilgrundstücken beim Unterwerk Islas

Eintreten erfolgt einstimmig.

Martina Gorfer möchte wissen, wie der vereinbarte Kaufpreis von CHF 75.00 / m² zu Stande kam.

Patrik Casagrande teilt mit, dass dazu das kantonale Amt für Immobilienbewertung angefragt wurde. Dieses gab eine preisliche Bandbreite an. Die beiden Parteien, die Gemeinden Celerina und St. Moritz, haben sich dann auf den Mittelwert geeinigt.

Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen.

Antrag

Gestützt auf Art. 36 Ziffer 15 Gemeindeverfassung beantragt der Gemeindevorstand, dem Kauf der beiden Teilparzellen Nr. 43 und Nr. 500 (über insgesamt rund 341 m²) zuzustimmen.

Abstimmung

Dem Antrag wird mit 16 Jastimmen einstimmig zugestimmt.

74 19/0 Gemeinderat / Allgemeines

Kommunale Infrastrukturplanung - Information + Diskussion

Einführungsvotum Gemeindevorstand

Reto Matossi teilt dem Gemeinderat einleitend seine Überlegungen zur vorliegenden kommunalen Infrastrukturplanung mit. Mit seinem Votum möchte er folgende Fragen beantworten: Was soll diese Planung aufzeigen? Wo sind die Herausforderungen? Wo sind die Schwierigkeiten? Was ist Realität, was ist allenfalls

Wunschdenken? Was ist nötig, was ist wünschenswert? Kann die Gemeinde dies alles einfach so bewerkstelligen?

Reto Matossi ist der Meinung, dass nicht alle Projekte dieser Liste gleichzeitig realisiert werden können. Es müssen Prioritäten gesetzt werden. Auch wenn verschiedene Interessen und Bedürfnisse vorherrschen. Dies sei der Normalfall. Wichtig sei vor allem, dass der Tourismus weiterentwickelt werde, denn davon lebe man. Auch müssen die Bedürfnisse der Einheimischen berücksichtigt werden. Hierzu seien beispielsweise die beiden Vorhaben Altersheim Du Lac und Bildungszentrum Grevas wie auch die Projekte im Bereich Hochwasserschutz von grosser Bedeutung.

Die Projekte müssen sehr sorgfältig ausgewählt werden. Die Summe der Projekte bestimme schlussendlich auch den Umsetzungserfolg. Parallel Dutzende von Projekten vorzubereiten (zu initiieren, zu projektieren und zu planen) und dabei stetig von einem Projekt zum anderen zu wechseln, ohne schlussendlich Projekte an den Boden zu bringen, sei nicht hilfreich. Demzufolge müssen auch das eine oder andere Projekt teilweise reduziert oder zeitlich nach hinten geschoben werden; allenfalls sogar fallen gelassen werden. Solche Entscheidung treffe niemand gerne. Fast wöchentlich gehen bei der Gemeinde Wünsche für die Umsetzung neuer Projekte ein. An sich eine erfreuliche Feststellung, da jeweils auch sehr spannende Ideen angedacht seien. Diese Bearbeitung benötige jeweils neue Ressourcen. Zeit werde aufgewendet, damit nicht aufgrund einer unseriösen Planung im Endeffekt Geld, Mittel und Zeit verloren gehen, ohne dafür einen Erfolg zu haben. Daher seien die Ressourcen von enormer Bedeutung. Es stellen sich meist die gleichen Fragen: Ist die Gemeinde personell genügend bestückt, um all diese Vorhaben weiter zu treiben? Sind die finanziellen und zeitlichen Ressourcen überhaupt vorhanden? Sind die systembedingten Ressourcen sorgfältig eingesetzt? Fehlentwicklungen bei diesen Überlegungen führen aus Erfahrung zu massiven zeitlichen, finanziellen wie auch personellen Verlusten, ohne dass Projekte realisiert werden.

In der Folge präsentiert der Leiter Bauamt, Claudio Schmidt, dem Gemeinderat seine sehr detaillierten Ausführungen und Erläuterungen zur kommunalen Infrastrukturplanung. Die Präsentation wird dem Gemeinderat noch zugestellt.

Reto Matossi schliesst die Präsentation zur kommunalen Infrastrukturplanung mit folgendem Fazit aus Sicht des Gemeindevorstandes.

Viele Projekte, die in die Erfolgsrechnung einfliessen, sind in der vorliegenden Infrastrukturplanung nicht aufgeführt. Beispielsweise ist die Ortsplanung wichtig und muss innerhalb der Fristen bis 2023 erarbeitet werden. Die Resultate aus dem Projekt «St. Moritz 2030» sollen dabei berücksichtigt werden und es soll Positives daraus entstehen. Das Timing der gemeindeeigenen und privaten Infrastrukturen könne nicht genau vorausgesagt werden. Die Infrastrukturplanung werde immer eine rollende Planung bleiben. Trotzdem sei es enorm wichtig, Planungen, wenn irgendwie möglich, so einzuhalten, wie sie auch angedacht seien. Wenn ein Projekt zeitlich nach vorne geschoben werden müsse das mit anderen Projekten kompensiert werden. Die Planungsqualität muss auf einem hohen Niveau sein. Es soll möglichst vermieden werden, dass durch mangelnde Planung zeitliche, finanzielle und personelle Verluste entstehen. Auch die Sicherheit hat höchste Priorität. Koordination, Quantität und Effizienz der Projekte müssen aufeinander abgestimmt und optimiert sein. Die personellen Ressourcen müssen vorhanden sein. Es darf nicht sein, dass Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung wöchentlich zweistellige Stunden an Überzeit erarbeiten. Die Anzahl Wunschprojekte und daran auch die Erwartungen der jeweiligen Initianten seien extrem hoch. Aktuell sind die notwendigen personellen Ressourcen im Bauamt nicht genügend vorhanden. Dazu werde Reto Matossi demnächst einen Antrag traktandieren lassen.

Gian Marco Tomaschett dankt für die ausführlichen Informationen von Reto Matossi und die Präsentation von Claudio Schmidt.

Vorschlag und Aufforderung Fritz Nyffenegger

Wie Fritz Nyffenegger einleitend zur Sitzung bereits mitgeteilt hat, nimmt er Stellung zu den Traktanden 5 bis 7. Dafür sei zu wenig Zeit vorgesehen. Der Gemeinderat habe in den vergangenen Jahren jeweils gebeten, an der Budgetsitzung keine zusätzlichen Geschäfte zu traktandieren. Dies sei nun wiederum nicht der Fall. Zudem verweist er auf seine beiden Motionen (Verzichtsplanung und Aufgaben- und Ausgabenüberprüfung), die beide am 25.04.2019 als erheblich erklärt wurden und dazu im Juli oder August 2019 ein Workshop hätte durchgeführt werden sollen. Nachdem auch informell mehrmals nachgefragt wurde, wann der Workshop stattfinden und er keine Antworten erhalten habe, beschwerte sich Fritz Nyffenegger beim Gemeindepräsidenten bzw. Gemeindevorstand mit einer Anfrage. Die Antwort des Gemeindevorstandes vom 05.09.2019 konnte ihn dann nicht befriedigen.

Heute nun werde vom Gemeinderat erwartet, dass er seine politische Verantwortung wahrnehme. Wenn der Gemeinderat seriös über diese beiden Geschäfte diskutieren und sogar entscheiden soll, reiche eine Stunde bei weitem nicht. Eine Diskussion heute verkomme zu einer Farce. Die Kadermitarbeiter haben Anfang 2018 mit der Erarbeitung der Dokumentation zur Aufgaben- und Ausgabenüberprüfung grosse Arbeit geleistet. Mit der Bearbeitung der Motion Verzichtsplanung haben sie nochmals viel Zeit investiert. Für diese Arbeit dankt er. Wenn heute diese Geschäfte innerhalb von einer Stunde behandeln werden sollen, wird das den Arbeiten der Kadermitarbeiter nicht gerecht und diese werden sich fragen, wozu dieser Aufwand betrieben wurde.

Fritz Nyffenegger schlägt dem Gemeinderat vor, heute die Informationen zu den Traktanden 5 bis 7 entgegenzunehmen, aber auf eine Diskussion zu verzichten. Stattdessen sollen diese Unterlagen an einem Workshop, welcher im Januar 2020 stattfinden soll, im Gemeinderat vertieft diskutiert werden. Den Gemeindevorstand fordert er auf, den Workshop im Januar 2020 durchzuführen und die geplante Abschreibung der beiden Motionen vorerst bis auf nach dem Workshop zu sistieren.

Tanja Kreis teilt namens der Fraktion Next Generation/GdU/SVP mit, dass auch sie sich die gleichen Überlegungen gemacht habe. Die Fraktion nehme die Dokumente gerne zur Kenntnis, möchte darüber heute aber nicht diskutieren. Die Fraktion unterstützt den Vorschlag von Fritz Nyffenegger.

Prisca Anand teilt mit, dass auch die FDP-Fraktion den beiden vorigen Voten zustimme. Die FDP-Fraktion ist ebenfalls der Meinung, dass eine Besprechung heute den Unterlagen nicht gerecht werde und auch nicht zielführend sei.

Zudem ergänzt sie, dass in letzter Zeit immer nur vom Sparen (von Sparmassnahmen) gesprochen werde. Diese Anliegen kommen jeweils aus dem Gemeinderat. Dass es inskünftig relativ schwierig werde, an den Ausgaben der Gemeinde noch mehr zu schrauben, sei ebenfalls bekannt. Demzufolge müsse der Gemeindevorstand wie auch der Gemeinderat die andere Seite der Erfolgsrechnung beachten. Wie können die Einnahmen erhöht werden, das sei zentral. Und mit welchen Massnahmen, könne auch verhindert werden, dass beispielsweise die Klinik Gut AG (und somit deren Steuereinnahmen) abwandern könnten. Die Gemeinde St. Moritz könne es sich nicht leisten, ein solches St. Moritzer Aushängeschild zu verlieren. Zudem müsse auch der schleichenden Abwanderung entgegengewirkt werden. Hierzu benötige es Antworten.

Christian Jott Jenny teilt mit, dass die Anliegen und Begehren des Gemeinderates beim Gemeindevorstand angekommen seien. Der Gemeindevorstand werde das mit der Strategiesitzung so machen. Reto Matossi ergänzt, dass sich der Gemeindevorstand für die falsche Zeitplanung entschuldige. An der Klausursitzung Mitte

Juli habe der Gemeindevorstand bereits festgestellt, dass es nicht möglich sein werde, mit den geforderten Unterlagen und Antworten auf die August-Sitzung des Gemeinderates bereit zu sein.

Eine Diskussion zur kommunalen Infrastrukturplanung findet nicht statt. Zur Präsentation von Reto Matossi und Claudio Schmidt werden keine Fragen gestellt. Der Gemeinderat nimmt somit diese Informationen zur Kenntnis. Die Präsentation wird dem Gemeinderat noch zugestellt.

Demzufolge werden auch die beiden folgenden Geschäfte (Traktandum 6 + 7) nicht behandelt.

75 00/8 Initiativen, Referendum, Motionen

Motion Aufgaben- und Ausgabenüberprüfung - Information + Diskussion

Aufgrund der Ausführungen in Beschluss Nr. 74 vom 24.10.2019 wird das Geschäft nicht behandelt. Die Behandlung erfolgt an einer Strategiesitzung.

76 00/8 Initiativen, Referendum, Motionen

Motion Verzichtsplanning – Information + Diskussion

Aufgrund der Ausführungen in Beschluss Nr. 74 vom 24.10.2019 wird das Geschäft nicht behandelt. Die Behandlung erfolgt an einer Strategiesitzung.

77 15/7 Voranschläge (Budgets)

Budget 2020 der Gemeinde (1. Lesung)

- Erfolgsrechnung
- Investitionsrechnung

Ab diesem Geschäft (Traktandum 8) ist auch Toni Milicevic anwesend. Somit ist der Gemeinderat nun vollzählig anwesend.

Einführungsvotum Gemeindepräsident – Rechnungsabschluss 2019 / Budget 2020 / Finanzplanung

Christian Jott Jenny präsentiert einleitend die aktuelle Prognose zum Rechnungsabschluss 2019: Er führt aus, dass die Jahresrechnung 2019 der Gemeinde mit einem voraussichtlichen Ertragsüberschuss (vor zusätzlichen Abschreibungen) über CHF 5.5 Mio. abschliessen werde. Aufwände und Erträge liegen weitgehend im budgetierten Rahmen. Grössere Abweichungen (Mehraufwände) sind beim Skitunnel Lärchenweg und bei der Schneeräumung festzustellen. Ein Mehrertrag liegt vor allem bei den Grundstückgewinnsteuern vor. Bei den Abschreibungen werde weniger abgeschrieben, weil mit dem Abschluss 2018 bereits zusätzliche Abschreibungen getätigt werden konnten. Durch den Verkauf der Chesa Brunal ist ein zusätzlicher Ertrag durch Buchgewinn entstanden. Dieser Gewinn könne für zusätzliche Abschreibungen oder Vorfinanzierungen verwendet werden.

Zum Budget 2020: Beim vorliegenden Budget 2020 rechne die Gemeinde momentan mit einem negativen Ergebnis von rund CHF 1.0 Mio. Die beantragte Erhöhung der Liegenschaftssteuer um 0.25 ‰ (entspricht rund CHF 1.35 Mio.) ist in diesem Budget noch nicht berücksichtigt. Der betriebliche Aufwand erhöhe sich unter anderem beim Personalaufwand (Übernahme der Polizeiaufgaben von Pontresina, Anstellung neue Personallei-

terin, Sachaufwand), bei den Aktivitäten der Energiestadt (Energiegesetz, Wärmeverbund), bei Mehraufwänden im Bereich Raumordnung (Gesamtrevision Ortsplanung), beim Gebäudeunterhalt (Barrieren und Poller) sowie beim Transferaufwand (kantonaler Finanzausgleich, St. Moritz inklusive, Olympia Bob Run St. Moritz-Celerina, Abfallbewirtschaftung Region Maloja, Beiträge an Zweitheimische für Jahreskarten). Aufgrund zusätzlicher Abschreibungen bei der Jahresrechnung 2018 werden die Abschreibungen tiefer als im Vorjahr ausfallen. Der Gemeinde sei zudem bekannt, dass auch im Jahre 2020 mit grösseren Einnahmen bei den Grundstückgewinnsteuern zu rechnen sei. Deshalb werde für das 2020 mit leicht höheren Einnahmen bei den Steuern (gegenüber dem 2019) gerechnet. Im kommenden Jahr seien wiederum sehr hohe Investitionen geplant. Die Selbstfinanzierung sei ungenügend. Allerdings werde davon ausgegangen, dass die Investitionen im 2020 ohne Aufnahme von Fremdkapital finanziert werden können. Die Steuern der natürlichen Personen nehmen laufend zu. Die Steuern juristischer Personen werden in den nächsten Jahren aufgrund der laufenden Steuerreform abnehmen. Die Handänderungs- und Grundstückgewinnsteuern sind nach wie vor auf einem sehr hohen Stand.

Finanzplanung: Die definitive Finanzplanung wird dem Gemeinderat am 14.11.2019 präsentiert. Ohne geeignete Massnahmen nehme die Verschuldung schon bald untragbare Ausmasse an. Ab dem Jahr 2021 werde die Gemeinde St. Moritz ihre Investitionen weitgehend durch Aufnahme von Fremdkapital finanzieren müssen. Die Selbstfinanzierung sei viel zu tief. Dass bisher noch keine Verschuldung vorliege, sei einerseits auf tiefer als budgetiert ausfallende Investitionen und andererseits auf die sehr hohen Einnahmen bei den Spezialsteuern zurückzuführen.

Curdin Schmidt teilt mit, dass er sich überlegt habe, eine Mehrheit zu finden, um auf dieses Geschäft nicht einzutreten. Er sei enttäuscht, dass die nun vorliegende Grundlage eine seriöse, professionelle und effiziente Diskussion nicht zulasse. Er bemängelt die Qualität der vorliegenden Unterlagen. Diese Tatsache liege in der Verantwortung des Gemeindepräsidenten als Vorsteher des Finanzdepartementes. Zudem erklärt er in seinen Ausführungen wie der Gemeindepräsident den Budgetprozess intern bis zur Verabschiedung an den Gemeinderat zu führen habe. Der Gemeinderat müsse eine Grundlage haben, welche verständlich sei und effizient behandelt werden könne. Aufgrund der vorliegenden Unterlagen stelle er fest, dass der Gemeindepräsident diese Verantwortung nicht wahrgenommen habe. Es müssten nun daher zuerst viele Verständnisfragen geklärt werden, bevor überhaupt über Positionen diskutiert werden könne.

Zudem äussert Curdin Schmidt seinen Unmut zu den beiden Geschäften Verzichtplanung und Aufgaben- und Ausgabenprüfung, welche nun im Endeffekt vorgängig zur Budgetberatung 2020 nicht beraten werden konnten. Die Gründe dazu (Abwesenheiten des Gemeindepräsidenten in Eigenregie bzw. Ferienabwesenheiten im ungünstigsten Moment) seien für ihn nicht zu akzeptieren. Das Resultat sei nun eine völlig überladene Sitzung. Heute nun aber auf die Budgetberatung nicht einzutreten, wäre aufgrund des weiteren Zeitplans mit der geplanten Gemeindeversammlung vom 10.12.2019 nur mit grösseren Konsequenzen verbunden.

Abschliessend stellt Curdin Schmidt fest, dass es auf der Gemeindeverwaltung an Führung fehle und bei der Prioritätensetzung des Gemeindepräsidenten andere Sachen wichtiger seien als die Tätigkeiten der Gemeindeverwaltung. Zukünftig müsse bei einer solchen Ausgangslage und dementsprechender Grundlage bei einem solchen wichtigen Geschäft, wie es die Budgetberatung nun einmal sei, damit gerechnet werden, dass der Gemeinderat auf das Geschäft nicht eintreten werde; gleichgültig, was dann die Konsequenzen seien.

Ramiro Pedretti teilt die Ausführungen von Curdin Schmidt und unterstützt das Votum ebenfalls. Geschäfte können so nicht seriös behandelt werden. Er fordere den Gemeindevorstand auf, dass im kommenden Jahr in der Oktober-Sitzung nur die Beratung des Budgets traktandiert werde. Falls dem nicht so sei, müsse mit einer Rückweisung gerechnet werden.

Eintreten erfolgt einstimmig.

Die Erfolgsrechnung und anschliessend die Investitionen werden seitenweise beraten.

Neben zahlreichen Verständnisfragen, welche direkt beantwortet werden, wird der Gemeindevorstand zu folgenden Punkten, Positionen und Themen zuhanden der 2. Lesung noch Antworten liefern:

- Informatik Nutzungsaufwand / Anschaffungen IT / Pauschale mit der i-community aushandeln
- Museen: Warum nur Leistungsvereinbarungen mit zwei Museen? Wie ist das bei den anderen gelöst
- Stand der Arbeiten betreffend Gemeindehomepage: Gibt es ein Konzept?

Antrag

Fritz Nyffenegger stellt den Antrag, den bei den Investitionen beantragten Kredit über CHF 400'000.00 der Position 9637 Reithalle (Nutzungskonzept) zu streichen. Unter anderem auch, weil über diese Position an einer Strategiesitzung intensiv hätte beraten werden können.

Martina Gorfer möchte wissen, was den dieser Kredit genau beinhaltet.

Claudio stellt kurz das Konzept vor, welches er auch an der Sitzung der Kommission Reithalle vom 21.10.2019 vorgestellt hat. Konkret geht es darum, die Halle zu erhalten und mit den beiden Annexbauten einerseits die Statik der Halle sicherzustellen und andererseits darin die Grundinfrastruktur für die verschiedenen Nutzungen umzusetzen. Die Nutzungen müssen noch im Detail definiert werden. Primär geht es darum die statische Konzeptidee durch einen Ingenieurwettbewerb zu prüfen.

Beat Mutschler dankt für die Ausführungen. Er ist der Meinung, dass genau solche Projekte und Vorhaben an einer Strategiesitzung zu diskutieren wären. Demzufolge unterstützt er den Antrag von Fritz Nyffenegger.

In den weiteren Voten wird unter anderem mitgeteilt, dass die Kommission diesem Vorgehen (Ausschreibung Wettbewerb) einstimmig zugestimmt hat. Zudem hat das Baamt den Auftrag erhalten, diese Ausschreibung voranzutreiben und dem Gemeindevorstand zur Genehmigung zu unterbreiten.

Abstimmung

Der Antrag von Fritz Nyffenegger wird mit 2 Jastimmen, 13 Neinstimmen und 2 Enthaltungen abgelehnt.

Zur Abschreibungstabelle werden keine Fragen gestellt.

Der Gemeinderat beendet somit die Beratung der 1. Lesung.

- 78** **15/7** **Voranschläge (Budgets)**
Budget 2020 St. Moritz Energie
- Erfolgsrechnung
- Investitionsrechnung

Eintreten erfolgt mit 15 Jastimmen und 2 Abwesenheiten.

Neben zwei Verständnisfragen von Fritz Nyffenegger und Curdin Schmidt werden keine weiteren Fragen gestellt.

Somit leitet Gian Marco Tomaschett die Abstimmung ein.

Antrag

Der Gemeindevorstand beantragt, das Budget 2020 von St. Moritz Energie mit der Erfolgsrechnung und der Investitionsrechnung zu beraten, zu genehmigen und zuhanden der Gemeindeversammlung vom 10.12.2019 zu verabschieden.

Abstimmung

Dem Antrag wird mit 17 Jastimmen einstimmig zugestimmt.

- 79** **41/0** **Steuerwesen / Allgemeines**
Festsetzung des Steuerfusses 2020 für die Einkommens- und Vermögenssteuer und
Festsetzung des Steuersatzes 2020 für die Liegenschaftssteuer

Wortmeldungen zum Eintreten

Fritz Nyffenegger stellt fest, dass die Behandlung der Anträge betreffend Steuern in den letzten Jahren jeweils erst bei der 2. Lesung vorlagen. Er beantragt demzufolge auf das vorliegende Geschäft nicht einzutreten und die beiden Anträge an der 2. Lesung vom 14.11.2019 zu behandeln.

Prisca Anand teilt mit, dass die FDP-Fraktion diesen Antrag unterstütze.

Seraina Strähle meint, der Antrag könne auch heute behandelt werden. Die Anpassung im Budget betreffe ja nur eine Position.

Eintreten wird mit 1 Jastimme und 16 Neinstimmen abgelehnt.

Somit wird das Geschäft an der kommenden Sitzung des Gemeinderates vom 14.11.2019 im Rahmen der 2. Lesung des Budgets behandelt.

- 80** **20/0** **Gemeindevorstand / Allgemeines**
Tätigkeitsbericht des Gemeindevorstandes für den Monat September 2019

Es werden keine Fragen gestellt. Somit nimmt der Gemeinderat den Tätigkeitsbericht zur Kenntnis.

Totalrevision Gemeindeverfassung

Tanja Kreis möchte wissen, was der Stand der Arbeiten betreffend Totalrevision Gemeindeverfassung sei. Christian Jott Jenny teilt mit, dass an der Sitzung der Arbeitsgruppe vom 01.11.2019 alle eingegangenen Stellungnahmen aus der Vernehmlassung ausgewertet und analysiert werden.

«Sustainable Event Guide»

Seraina Strähle fragt an, wie der Stand der Arbeiten betreffend «Sustainable Event Guide» sei, da nun das Formel-E-Rennen auf 2021 verschoben wurde. Sie meint, es wäre gut, bis dahin einen klaren «Guide» zu haben.

Christian Jott Jenny teilt mit, dass er dazu kürzlich eine Besprechung hatte und er die Ergebnisse dem Gemeindevorstand im Dezember präsentiert werde. Danach werde der Gemeinderat informiert.

Gemeinderatspräsident Gian Marco Tomaschett beendet die Sitzung mit einem Dank an die beiden Gäste, welche die ganze Sitzung mitverfolgt haben.

Schluss der Sitzung: 23.20 Uhr

Der Gemeinderatspräsident:

Der Protokollführer: